P r e s s e m i t t e i l u n g

**DKG zum Entwurf eines Fachkräfteeinwanderungsgesetzes**

**Weniger Bürokratie schafft mehr Perspektiven**

Berlin, 19. Dezember 2018 – Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) begrüßt, dass die Bundesregierung mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz auch den Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich angeht.

Der vorliegende Referentenentwurf aus dem Bundesinnenministerium bietet für die deutschen Krankenhäuser deutliche Verbesserungen. Die DKG begrüßt insbesondere die vereinfachte Anerkennung von Berufsabschlüssen und die Möglichkeit, für den deutschen Arbeitsmarkt nicht ausreichend ausgebildete Mitarbeiter ohne größere Hürden nachqualifizieren zu können. Der Bürokratieabbau in Form beschleunigter Verfahren zur Anerkennung von Abschlüssen kommt sowohl den eingewanderten Fachkräften als auch ihren Arbeitgebern zugute.

„Ziel der Politik muss sein, ausländischen Arbeitnehmern und ihren Arbeitgebern langfristige Perspektiven und Rechtssicherheit zu geben“, so DKG-Hauptgeschäftsführer Georg Baum.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft macht weiterhin deutlich, dass es nicht ihr Ziel ist, wirtschaftlich und sozial schwachen Ländern die Fachkräfte abzuwerben.

**Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.942 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,5 Millionen stationäre Patienten und rund 20 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,2 Millionen Mitarbeitern. Bei 97 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.